LSR

Landesseniorenrat Thüringen

Newsletter

Dezember 2023

Inhalt

NEUES AUS DEM LSR UND SEINER GESCHÄFTSSTELLE

» Bernd Lindig gewinnt ersten Preis beim Fotowettbewerb zum Leben im Alter
» Rückblick LSR-Sitzung am 23.10.2023 „Gesundheitspolitik in Thüringen“
» Rückblick Jahresseminar 2023 ‚Herausforderungen in der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung‘
» Veranstaltungshinweise

AKTUELLES AUS DER BUNDESEBENE

» Armut gefährdet die soziale Integration älterer Menschen
» Handreichung der BAGSO für ein gutes Älterwerden in der Kommune
» Bundesweite Veranstaltungsreihe „FILM & Älterwerden“
» Wertschätzung zwischen den Generationen: Studie zur Zukunft der Arbeit
» UN-Menschenrechtsrat: Verbot von Altersdiskriminierung
» Bundesverband Geriatrie: Geriatrische Versorgung wird weiteren Belastungen nicht standhalten
» Impulspapier der BAGSO und der BaS zur Engagementstrategie des Bundes
» BAGSO Ratgeber „Das richtige Pflege- und Seniorenheim“ in russischer und türkischer Sprache erschienen
» Leseverhalten von Menschen zwischen 46 und 85 Jahren
» Veranstaltungshinweise

AKTUELLES AUS DER LANDESEBENE

» Veranstaltungsvormerkung: Fachtag ‚Zusammen.Familie.Leben – Familienförderung in Thüringen‘ am 15.5.2024 in Ilmenau
» Evaluation ThürSenMitwBetG
» Verlängerung der Antragsfrist für Härtefälle aus der Ost-West-Rentenüberleitung
» Aktivitäten im Herbst des Lebens
» Spezialisierung für Menschen mit Demenz wird ausgeweitet. Diakoniestiftung gründet einen kollegial-begleiteten Arbeitskreis, um vier Seniorenzentren auf die zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten

AKTUELLES AUS DEN KOMMUNEN

» Erfurt
» Hildburghausen
» Schleusingen
» Saale-Orla-Kreis
» Sömmerda

NEUES AUS DEM LSR UND SEINER GESCHÄFTSSTELLE

Bernd Lindig gewinnt ersten Preis beim Fotowettbewerb zum Leben im Alter

Bernd Lindig, berufene Person beim LSR, gewinnt den ersten Preis beim Fotowettbewerb ‚Vielfalt. Fotowettbewerb zum Leben im Alter'. Mit diesem Bild konnte er die Jury in der Kategorie ‚Gemeinsam geht was. Jung und Alt im Austausch' überzeugen.

„Dieses Foto ist gleich auf mehreren Ebenen interessant und relevant. Seine unmittelbare Intensität bezieht es aus der Konzentration, die auf beiden Gesichtern zu sehen ist: Der alte Mann im Rollstuhl liest vor, die junge Fachkraft hört aufmerksam zu. Eine überraschende Interaktion auf Augenhöhe, denn sie widerspricht stereotypen Vorstellung von Pflege als einseitiger Beziehung von Geben und Nehmen. Hier sind beide vertieft in gemeinsame Lektüre. Offensichtlich unterstützt er sie beim Erlernen der deutschen Sprache und ebenso klar hat sie Interesse. Interkultureller und intergenerationeller Austausch, gegenseitige Wertschätzung, ein Gewinn für beide. Vorbildlich!", so die Jurybegründung.
Herzlichen Glückwunsch, Herr Lindig!

Mehr zum Wettbewerb:

https://www.bagso.de/themen/vielfalt/fotowettbewerb/kategorie-4-gemeinsam-geht-was-jung-und-alt-im-austausch/

Rückblick LSR-Sitzung am 23.10.2023 „Gesundheitspolitik in Thüringen"

Bei der letzten Mitgliederversammlung im Jahr 2023 hatten wir Gesundheitsministerin Heike Werner zu Gast. Sie sprach in einem ca. 20-minütigen Vortrag über die komplexen Herausforderungen im Gesundheitssystem. Besonders hob Sie hervor, wie schwierig die Corona-Pandemie für politische Entscheider:innen war.
Die medizinische Versorgungssituation steht in Anbetracht des demographischen Wandels vor vielen Problemen, denen das Land Thüringen durch unterschiedliche Maßnahmen, wie der Krankenhausreform, Facharztquote und der Pflegewerkstatt begenet.
Im Anschluss daran gab es eine Podiumsdiskussion zwischen den Landtagspolitiker:inne Denny Möller (SPD), Steffen Dittes (LINKE), Babette Pfefferlein (GRÜNE) und Mario Voigt (CDU). Die Diskussion wurde von Uta

Maercker, Geschäftsführerin der AGETHUR, geleitet. Es ging vor allem um Handlungserfordernisse in der Pflegepolitik. Am Ende der Diskussion hatten die Anwesenden die Möglichkeit ihre Anliegen und Fragen an die Politiker:innen zu tragen.
Nach dem Mittagessen wurde ein Forschungsprojekt zu Musik bei Demenzerkrankten vorgestellt und der Jahresarbeitsplan 2024 des LSR zur Abstimmung gestellt.

Rückblick Jahresseminar 2023 ‚Herausforderungen in der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung‘

Vom 07. bis zum 09.11.2023 kamen über 70 Menschen aus ganz Thüringen in Bad Blankenburg zusammen, um über Herausforderungen in der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung zu sprechen. Den Flyer zur Veranstaltung finden Sie hier.
Am ersten Tag standen vornehmlich Handlungsmöglichkeiten und -erfordernisse auf der Landes- und Bundesebene im Vordergrund. Zu Beginn referierte Matthias Streit von der Kassenärztliche Vereinigung Thüringen über die Aufgaben der KVT und der Versorgungssituation in Thüringen.
Da Herr Poniewaß von der Landeskrankenhausgesellschaft leider krankheitsbedingt ausfiel, wurde die Zeit genutzt, um Gedanken und Impulse für die Wahlprüfsteine 2024 zu sammeln. Hier wurde zu den Handlungsfeldern ambulante, stationäre und pflegerische Versorgung gesammelt, was den Anwesenden wichtig erscheint und was bei den Parteien für die Landtags- und Kommunalwahlen erfragt werden soll.
Der LSR folgt der Grundannahme, dass die Pflegeversorgung als ein Teil der Gesundheitsversorgung zu sehen ist. Aus diesem Grund sprach am Nachmittag Herr Martin Gebhardt, Mitglied des Instituts für Pflege, Altern und Gesundheit über einen tiefgreifenden Reformvorschlag namens ‚Care Share 13‘. Diese Reformbestrebung sieht die Abschaffung der bisherigen Pflegeversicherung vor und strebt eine grundsätzliche Neustrukturierung des Gesundheitssystems vor. Nachdem Herr Gebhardt die Überlegungen vorstellte, wurde in einem World Café die Impulse der Teilnehmenden gesammelt.
Der Abend klang aus mit einem überaus amüsanten Vortrag von Prof. Dr. Sylvia Sänger, die über Humor im Alter und Humor als Resilienzfaktor sprach.

Am zweiten Tag wurde die Aufmerksamkeit auf die kommunalen Handlungsmöglichkeiten bei der Gesundheitsversorgung sowie auf individuelle Einflussmöglichkeiten gerichtet. Der Tag begann mit einer digitalen

Bilder sind einsehbar unter:

https://www.landesseniorenrat-thueringen.de/details-37/jahresseminar-2023.html

Zuschaltung von Dr. Katharina Kappelhoff. Sie ist die Geschäftsführerin eines Gesundheitsnetzwerkes in Hessen, in welchem eine patientenorientierte, sektorenübergreifende Versorgung ermöglicht wurde.
Im Anschluss daran stellten Nadine Jaritz und Christopher Kaufmann die Gesundheitskioske in der Region Seltenrain vor und gaben einen Einblick in das bisherige Aufgabenspektrum der Kioske vor Ort.
Nach dem Mittagessen fanden sich die Teilnehmenden in kleineren Gruppen zusammen und arbeitet in einer der vier Workshops:
Workshop I: Gesundheit aus dem Koffer? – Praktische Übungen für mehr Resilienz im (Arbeits-)Alltag - Melanie Schieck und Hendrik Beck
Workshop II: Kommunale Gesundheitsförderung und Netzwerkarbeit am Beispiel kommunaler Bewegungsförderung – Andrea Priebe
Workshop III: Was bedeutet Älterwerden? Wie eigene und gesellschaftliche Altersbilder unseren Umgang mit dem Altern beeinflussen. – Elisabeth Meitz-Spielmann
Workshop IV: Pflegewerkstatt Thüringen – was braucht es aus Sicht älterer Menschen? - Uta Maercker und Antje Görnhardt

Der dritte Tag war den Seniorenbeiräten und -beauftragten gewidmet. Zu Beginn wurden die Ergebnisse und daraus abgeleiteten Empfehlungen der Evaluation des Thüringer Gesetz zur Stärkung der Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte von Senioren (ThürSenMitwBetG) vorgestellt. Im Anschluss hatten die Gäste Raum für Erfahrungsaustausch und Wünsche an die Geschäftsstelle.

Das Jahresseminar war durch die Referent:innen und die rege Beteiligung aller Anwesenden eine gelungene Veranstaltung! Die Geschäftsstelle bedankt sich bei allen Teilnehmenden!

Veranstaltungshinweise

Einen Veranstaltungsüberblick zu allen Veranstaltungen für das Jahr 2024 finden Sie auf unserer Webseite: https://www.landesseniorenrat-thueringen.de/details/veranstaltungstermine-2023.html

Veranstaltungen bis zum nächsten Newsletter:

05. Februar 2024 // 10.00 – 14.00 Uhr
Rotunde, Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
LSR MITGLIEDERVERSAMMLUNG ‚KOMMUNALWAHLEN IN THÜRINGEN'
Mehr Informationen und Anmeldung: über die Geschäftsstelle des LSR

AKTUELLES AUS DER BUNDESEBENE

Armut gefährdet die soziale Integration älterer Menschen

In der Pressemitteilung des Deutschen Zentrum für Altersfragen „Einkommensungleichheiten verursachen nicht nur materielle Nachteile, sondern können sich auch auf die soziale Integration von Menschen in der zweiten Lebenshälfte auswirken. Unter anderem ist das Einsamkeitsrisiko von Menschen in der zweiten Lebenshälfte, die als armutsgefährdet gelten, höher als bei Gleichaltrigen mit mittleren und hohen Einkommen. Auch andere Bereiche der sozialen Integration sind betroffen, wie Daten des Deutschen Alterssurveys zeigen.
Verglichen wurden Personen, die als armutsgefährdet gelten, also deren Haushaltseinkommen unter 60 % des Medianeinkommens liegt, mit Personen mit mittleren und hohen Einkommen. Die Befragten waren zwischen 46 und 90 Jahren alt.
Mittels einer vierstufigen Skala wurde erfasst, wie einsam sich die Befragten fühlen, wobei hohe Werte ein hohes Einsamkeitserleben abbilden. Es zeigte sich, dass armutsgefährdete Menschen mit einem Wert von 2,0 ein höheres Einsamkeitsniveau aufweisen als Personen mit mittleren und hohen Einkommen (jeweils etwa 1,8). Dieser Befund ist besonders deshalb problematisch, weil Studien zeigen, dass Einsamkeit krank machen kann. Zu der finanziellen Benachteiligung kommt so gesundheitliche Benachteiligung hinzu.
Die Ungleichheit in der sozialen Integration zeigt sich auch in anderen Bereichen: Menschen, die von Armut betroffen sind, haben kleinere Netzwerke, sind seltener ehrenamtlich aktiv und in die Betreuung von Enkelkindern involviert. Ein geringer sozio-ökonomischer Status und mangelnde Ressourcen scheinen somit eine Hürde dabei zu sein, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. […]
Die Ergebnisse sind nachzulesen im Fact Sheet: Huxhold, O., Bünning, M., & Simonson, J. (2023). Der Zusammenhang zwischen Einkommensunterschieden und sozialer Integration in der zweiten Lebenshälfte [DZA-Fact Sheet]. Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen.
Der Deutsche Alterssurvey (DEAS) ist eine repräsentative Quer- und Längsschnittbefragung von Personen in der zweiten Lebenshälfte. Im Rahmen der Studie werden seit mehr als zwei Jahrzehnten Menschen auf ihrem Weg ins höhere und hohe Alter regelmäßig befragt. Der Deutsche Alterssurvey wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).“

Zur Pressemitteilung:

https://www.dza.de/presse/pressemitteilungen/armut-stellt-ein-risiko-fuer-die-soziale-integration-aelterer-menschen-dar

Handreichung der BAGSO für ein gutes Älterwerden in der Kommune

Im BAGSO-Newsletter heißt es dazu:
„Angebote zur gesellschaftlichen Teilhabe und zur Unterstützung bei Hilfebedürftigkeit sind entscheidend dafür, dass Menschen an ihrem Wohnort gut und selbstständig alt werden können. Den Kommunen kommt dabei eine wichtige Rolle zu, die im Sozialgesetzbuch festgeschrieben ist. Mit dem Themenheft „Altenarbeit in Kommunen – Eine Handreichung zur Umsetzung von § 71 SGB XII“ unterstützt die BAGSO Kommunen dabei, eine bedarfsgerechte Seniorenarbeit aufzubauen. Im Fokus des The-

Zur Pressemitteilung:

https://www.bagso.de/spezial/aktuelles/detailansicht/altenarbeit-in-kommunen/

Zur Bestellung der Handreichung:

https://www.bagso.de/publikationen/themenheft/altenarbeit-in-kommunen/

menhefts stehen Beratungsangebote für ältere Bürgerinnen und Bürger, Orte der Begegnung sowie die Förderung ehrenamtlichen Engagements“

Bundesweite Veranstaltungsreihe „FILM & Älterwerden“

Anmeldung / Registrierung:

https://www.alterngestalten.de/filmreihe

Die Presseinformation hält nähere Infos bereit:
„Winterkino von Zuhause begeistert Generation 60plus
[Nürnberg, 12.12.2023] – Die Online Programmreihe FILM & Älterwerden freut sich, die Ankündigung von vier neuen Terminen für Januar und Februar bekannt zu geben. Das bisherige Interesse seitens der Filminteressierten 60plus aus 15 Bundesländern war überwältigend.
„Film & Älterwerden“ ist eine 7-teilige Online-Programmreihe, die eine Brücke zwischen der Welt des Films und der Lebenserfahrung älterer Menschen schlägt. Sie bietet nicht nur eine sorgfältig ausgewählte Filmauswahl, sondern ermöglicht auch interaktive Live-Diskussionen mit Filmschaffenden und anderen interessanten Gästen. Ziel ist es, die Sichtbarkeit und Mitgestaltung älterer Menschen in der Filmwelt zu erhöhen und einen Raum für einen bedeutungsvollen Dialog zu schaffen.
„Dabei sein ist ganz einfach. Nach der Registrierung auf unserer Homepage erhalten Sie einen kostenfreien Link, um den Film bequem von zuhause aus anzusehen. Anschließend laden wir Sie herzlich zur Live-Diskussion ein, bei der Sie die Gelegenheit haben, die Regisseurin und andere Gäste in einer Zoom-Konferenz zu treffen“, sagt Sabine L. Distler, Initiatorin der Filmprogrammreihe. Die bisherigen Live-Diskussionen im Rahmen des Projekts haben bereits zahlreiche Teilnehmende aus 15 Bundesländern angezogen und lebendige Gespräche über das Thema Film und das Älterwerden ermöglicht. Die Vielfalt der Perspektiven und Erfahrungen hat die Bedeutung für die ältere Generation unterstrichen.
Und jetzt gibt es aufregende Neuigkeiten: In den kommenden Monaten gibt es neue Gelegenheiten, von zuhause aus großartige Filme zu erleben und an spannenden Online-Live-Diskussionen teilzunehmen.

- „Rentner GmbH“ (12.1.2024): Diskutiert die Notwendigkeit oder den Wunsch, auch nach der Rente zu arbeiten. Ein Film, der die vielfältigen Aspekte des Arbeitslebens im Alter beleuchtet.
- „Für Immer“ (26.1.2024): Begleitet ein Ehepaar auf ihrem gemeinsamen Weg durch das Leben im Alter. Ein herzergreifender Einblick in die Tiefe der partnerschaftlichen Beziehung im hohen Alter.
- „Sunset over Hollywood“ (9.2.2024): Zeigt, dass die Kreativität auch im hohen Alter nicht nachlässt und welche Bedingungen es braucht, um weiterhin kreativ zu bleiben. Eine inspirierende Reise in die Welt der Kunst und Kreativität im Alter.
- „Care ist mehr. Neue Wege im Sorgebereich“ (23.2.2024): Thematisiert das brandaktuelle Thema, wie wir im Alter leben wollen und welche ethischen Werte wir entwickeln müssen. Ein Dokumentarfilm, der wichtige Fragen zur Pflege und Betreuung im Alter aufwirft.

„Speziell die Generation 60plus ist herzlich eingeladen, Filme auf eine ganz neue Weise zu erleben – durch Gespräche mit Regisseurinnen, Regisseuren und Schauspielerinnen, Schauspielern.“

Über FILM & Älterwerden:
Über die Online Programmreihe „FILM & Älterwerden“:
Die 7-teilige Online-Programmreihe „FILM & Älterwerden“ hat das klare Ziel, die Präsenz und aktive Teilhabe älterer Menschen in der Filmwelt zu stärken. Diese fesselnde Reihe präsentiert inspirierende Filme und bietet Live-Diskussionen mit renommierten Regisseur:innen und weiteren Gästen. Ihr Fokus liegt auf der aktiven Einbindung des Publikums ab 60

Jahren. Die Veranstaltung wird durch den Bundesaltenplan des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und wird vom gemeinnützigen Träger Curatorium Altern gestalten durchgeführt, der sich für Film, Medien und für die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Generationen engagiert.
Alle Filme auf einen Blick: https://www.alterngestalten.de/filmreihe/
Curatorium Altern gestalten
Engagiert für das Morgen: Wir gestalten das Alter neu und eröffnen Horizonte für Generationen“

Wertschätzung zwischen den Generationen: Studie zur Zukunft der Arbeit

Im BAGSO Newsletter heißt es dazu:
„Das gemeinnützige Demographie Netzwerks (ddn) hat deutschlandweit 2.500 Erwerbstätige befragt zur Einschätzung der zukünftigen beruflichen Möglichkeiten, zur Bedeutung der Arbeit, dem gewünschten Renteneintritt und zur Alterssicherung im Ruhestand. Ergebnisse sind zum Beispiel: 63,4 Prozent der Erwerbstätigen wollen spätestens mit 63 Jahren in Rente gehen. Die Bereitschaft, länger zu arbeiten, nimmt geringfügig zu. Das Verhältnis zwischen Alt und Jung empfinden die meisten generell kooperativ, kollegial und solidarisch. Die Universität Hohenheim und Bergische Universität Wuppertal haben die Studie fachlich begleitet.“

Mehr Informationen:

https://demographie-netzwerk.de/mediathek/presse/mehrheit-der-erwerbstatigen-will-fruh-in-rente/

UN-Menschenrechtsrat: Verbot von Altersdiskriminierung

In der Aktuellmeldung heißt es dazu:
„Der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen (UN) in Genf hat am 11. Oktober eine Resolution zu den Menschenrechten Älterer verabschiedet. In dieser Resolution verurteilen die Staaten jede Form von Gewalt gegen und Missbrauch und Vernachlässigung von älteren Menschen. Die BAGSO begrüßt die Resolution als einen weiteren Schritt zur Stärkung der Menschenrechte Älterer auf internationaler Ebene. In den Verhandlungen über den Text der Resolution forderte die BAGSO die aktive Beteiligung Deutschlands an den Gesprächen. Gemeinsam mit anderen Nichtregierungsorganisationen sprach sie sich für eine stärkere Beteiligung von älteren Menschen, ihren Interessensvertretungen und Menschenrechtsorganisationen aus.
Der Beschluss des Menschenrechtsrats fordert Staaten auf, alle Formen der Diskriminierung gegen Ältere zu verbieten und politische Maßnahmen, Strategien, Aktionspläne, Gesetze und Vorschriften gegen Altersdiskriminierung zu entwickeln und umzusetzen. Die Staaten äußern ihre Sorge, dass die uneingeschränkte Wahrnehmung der Menschenrechte und Grundfreiheiten Älterer beeinträchtigt wird. Beunruhigt sind sie auch über Einschränkungen der vollen, wirksamen und sinnvollen Teilnahme älterer Menschen am öffentlichen und privaten Leben. Das UN-Gremium

Zur Aktuellmeldung:

https://www.bagso.de/spezial/aktuelles/detailansicht/un-menschenrechtsrat-fordert-verbot-von-altersdiskriminierung/

ruft alle Beteiligten auf, einen auf Menschenrechten basierenden Ansatz in allen Programmen, Kampagnen und Aktivitäten rund um das Altern und ältere Menschen zu verfolgen.
Der UN-Menschenrechtsrat hat außerdem eine Resolution zum Thema Pflege und Unterstützung verabschiedet, in der der Menschenrechtsrat größere Investitionen in Pflege- und Unterstützungsmaßnahmen fordert, um den allgemeinen Zugang zu Dienstleistungen für alle zu gewährleisten."

Bundesverband Geriatrie: Geriatrische Versorgung wird weiteren Belastungen nicht standhalten

In der Pressemitteilung heißt es:
„Mitgliederbefragung des Bundesverbandes Geriatrie zeigt, die Kliniken für Geriatrie können aufgrund der Rahmenbedingungen dem steigenden Bedarf nicht mehr gerecht werden
Berlin, 26.09.2023 – In einer Mitglieder-Umfrage hat der Bundesverband Geriatrie detaillierte Daten über die Situation in den Kliniken für Geriatrie sowie den geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen erhoben. Das Ergebnis: Die Differenz zwischen dem gesetzlich normierten bzw. dem politischen Versorgungsanspruch und der Realität vor Ort wird immer größer. So ist der Umfang der Bettenkapazitäten im Vergleich zur Zeit vor der Corona-Pandemie bei fast der Hälfte der Einrichtungen gesunken. Gleichzeitig besteht bei 65 % der Einrichtungen Vollauslastung. Dementsprechend gibt es bei fast drei Viertel der Krankenhäuser lange Wartezeiten, bevor Behandlungsbedürftige aufgenommen werden können. „Wenn die Politik hier nicht das Ruder herumreißt, ist der gesetzliche Anspruch auf eine geriatriespezifische Versorgung nicht mehr zu gewährleisten", zeigt sich Geschäftsführer Dirk van den Heuvel besorgt.
Gesunkene Kapazitäten, lange Wartezeiten
Insgesamt ca. 400 Kliniken für Geriatrie sowie geriatrische Rehabilitationskliniken mit über 23.000 Betten beziehungsweise Behandlungsplätzen sind im Bundesverband Geriatrie vertreten. Deshalb hat der Verband die gesamte altersmedizinische Versorgungskette im Blick, die zunehmend unter Druck gerät. So ist der Fachkräftemangel in der Geriatrie besonders dramatisch, denn die Fachkräftesituation ist bei mehr als der Hälfte der Akuteinrichtungen (54,7 %) schlechter als in anderen Indikationsbereichen, bei über 80 % betrifft dies vor allem den pflegerischen Dienst. Zudem ist die Entlassung der Patientinnen und Patienten in eine Anschlussheilbehandlung bei drei Viertel der Kliniken problematisch. Für ein Fünftel der Fälle oder mehr kann kein Rehaplatz gefunden werden bzw. steht kein Pflegeplatz zur Verfügung. Die aktuell sehr kritische Situation der geriatrischen Rehabilitation – Stichwort strukturelle Unterfinanzierung – hat für die Kliniken für Geriatrie an den Krankenhäusern einen doppelt negativen Effekt: Einerseits wird den betroffenen Patientinnen und Patienten die Chance genommen, durch eine Anschlussheilbehandlung Pflegebedürftigkeit zu vermeiden bzw. zu verringern. Andererseits können die geriatrischen Krankenhäuser Entlassungen nicht mehr sachgerecht planen, was sich wiederum negativ auf die Wartezeiten auswirkt.
Zu wenig Fachkräfte und Anschlussbehandlungen
Diese Situation darf die Politik nicht länger ignorieren, warnt van den Heuvel: „Die Situation ist derzeit äußerst fragil und wird weiteren Belastungen kaum standhalten." Sollten die befragten Einrichtungen – aus welchen Gründen auch immer – nicht mehr für die Behandlung betagter und hochbetagter Menschen zur Verfügung stehen, wäre die altersmedi-

Zur Pressemitteilung:

https://shop.bagso.de/newsletter/1030/upl/7122c0002163a0366ac-326dc88af061d.pdf

zinische Versorgung in den jeweiligen Regionen größtenteils (80 %) nicht mehr gegeben. „In Anbetracht der Babyboomer, die zunehmend auf geriatriespezifische Versorgung angewiesen sein werden, ist dieser Zustand unhaltbar“, meint van den Heuvel.

Impulspapier der BAGSO und der BaS zur Engagementstrategie des Bundes

Zusammenfassend heißt es dazu im Newsletter der BAGSO:
„Ältere Menschen bringen sich mit ihren Erfahrungen, ihren Kompetenzen und ihrem Gestaltungswillen in vielen Bereichen gesellschaftlich aktiv ein. Die Vielfalt des Alters erfordert differenzierte Strategien und Zugänge bei der Förderung ihres Engagements. Die BAGSO hat zusammen mit der BaS – Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros Impulse zur geplanten Engagementstrategie des Bundes formuliert, die in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden soll. In ihrer Stellungnahme weisen sie u.a. auf die Bedeutung von verlässlichen Anlauf- und Beratungsstellen, Begegnungs- und Bildungsangeboten sowie Maßnahmen zur Gestaltung des Übergangs in die nachberufliche Lebensphase hin und fordern eine Abstimmung der Förderpolitik und den Abbau bürokratischer Hemmnisse.“

Zur Stellungnahme:

https://www.bagso.de/fileadmin/user_upload/bagso/06_Veroeffentlichungen/2023/Stellungnahme_zur_Engagementstrategie_des_Bundes.pdf

BAGSO Ratgeber „Das richtige Pflege- und Seniorenheim“ in russischer und türkischer Sprache erschienen

Pressemittelung der BAGSO:
„Unter den Älteren sind immer mehr Menschen, die in jungen Jahren nach Deutschland zugewandert sind. Wenn sie auf Pflege angewiesen sind, stellt sich auch für sie und ihre Familien die Frage nach einer passenden pflegerischen Versorgung und gegebenenfalls der Wahl eines Pflegeheims. Bei dieser Entscheidung bietet der Ratgeber „Das richtige Pflege- und Seniorenheim“ der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen Orientierung und Hilfestellung. Für Zugewanderte aus der Türkei und aus russischsprachigen Ländern liegt er jetzt auch in türkisch-deutscher und russisch-deutscher Ausgabe vor und kann kostenfrei bestellt werden.
Neben grundsätzlichen Informationen enthält der Ratgeber Hinweise auf Beratungsangebote und eine detaillierte Checkliste, die bei der Auswahl der Einrichtungen hilfreich ist. Mit Hilfe des Fragenkatalogs lassen sich Schritt für Schritt Qualität und Leistungen verschiedener Anbieter bewerten und vergleichen. In den Blick genommen werden unter anderem die Lage und das Umfeld, der Wohnbereich, die Atmosphäre im Haus und die angebotenen Leistungen. Berücksichtigt werden dabei auch die Wünsche von Menschen aus anderen Kulturkreisen. Die Checkliste kann helfen, eine fundierte Entscheidung für eine Einrichtung zu treffen.
Die Checkliste „Das richtige Pflege- und Seniorenheim“ wurden in Kooperation mit dem BIVA-Pflegeschutzbund – Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen erarbeitet. Die zweisprachigen Ausgaben wurden durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Sie können auch in größerer Stückzahl kostenfrei bestellt werden und stehen zum Download zur Verfügung. Eine telefonische Bestellung ist unter 0228 / 24 99 93 0 möglich.“

Zur Pressemitteilung:

https://www.bagso.de/spezial/aktuelles/detailansicht/checkliste-das-richtige-pflege-und-seniorenheim-in-russischer-und-tuerkischer-sprache-erschienen/

Leseverhalten von Menschen zwischen 46 und 85 Jahren

In der Pressemittelung des Deutschen Zentrum für Altersfragen ist folgend zu entnehmen:

„Bücherlesen in der zweiten Lebenshälfte

Das Leseverhalten von Kindern und Jugendlichen steht regelmäßig im Fokus, insbesondere dann, wenn gerade wieder internationale Studien deutschen Schüler*innen mangelnde Lesekompetenzen attestieren. Doch wie viele Bücher werden in der zweiten Lebenshälfte gelesen? Und gibt es Zusammenhänge mit Aspekten eines guten Lebens im Alter?

Mit Daten des Deutschen Alterssurveys wurde untersucht, wie viele Bücher die 46- bis 85-Jährigen in den vorangegangenen zwölf Monaten gelesen haben. Es zeigte sich, dass mehr als zwei Fünftel (41,7 Prozent) 6 Bücher und mehr gelesen hatte. Auch konnte festgestellt werden, dass die durchschnittlich gelesene Zahl der Bücher in den letzten 20 Jahren nicht abgenommen hat. Von einer Krise des Lesens kann in dieser Altersgruppe also keine Rede sein.

Zudem zeigte sich, dass Menschen, die vergleichsweise viele Bücher gelesen haben, eher von häufigen positiven Emotionen berichteten und ihre Gesundheit besser einschätzten als Menschen, die gar nicht lasen. So gaben fast 86 Prozent der „Viel-Leser*innen“ an, häufige positive Gefühle zu erleben und über 63 Prozent in dieser Gruppe schätzten ihre Gesundheit gut oder sehr gut ein.

Diese Ergebnisse sind mit Vorsicht zu betrachten, da die Wirkrichtung hier nicht abgebildet werden konnte, das heißt, dass nicht zwingend das Bücherlesen Emotionen und Gesundheitsempfinden positiv beeinflusst, sondern es auch sein könnte, dass Menschen, die sich wohl und gesund fühlen, mehr lesen.

Studien aus anderen Ländern legen jedoch nahe, dass das Lesen von Büchern sich sehr wohl positiv auf verschiedene Aspekte eines guten Alterns auswirken kann. Dabei spielt scheinbar das „vertiefte Lesen“, auch „Deep Reading“ genannt, eine entscheidende Rolle, bei dem sich die/der Leser*in empathisch und emotional auf das Gelesene einlässt – im Gegensatz zu dem oft flüchtigen Lesen in digitalen Medien.

Wenn sich der Befund erhärtet, dass das Lesen von Büchern für die Lebensqualität in der zweiten Lebenshälfte förderlich ist, sollte es Interventionen geben, um Lesen auch in dieser Lebensphase besser zu fördern und zu ermöglichen: Durch Aufrechterhaltung bzw. Förderung von Bibliotheksangeboten sowie von Bücherbussen und Onlineangeboten, oder durch Lesepatenschaften, bei denen ältere Menschen Kinder und Jugendliche beim Lesenlernen unterstützen und durch ihr Engagement selbst sozial eingebunden werden.

Die detaillierten Ergebnisse sind nachzulesen in: Hartmann, S., Klasen, L., Keller, N., & Huxhold, O. (2023). Bücher lesen in der zweiten Lebenshälfte: Welche Zusammenhänge gibt es mit Aspekten von Lebensqualität und Gesundheit? [DZA Aktuell 04/2023]. Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen.“

Zur Pressemitteilung:

https://www.dza.de/presse/pressemitteilungen/buecherlesen-in-der-zweiten-lebenshaelfte

Veranstaltungshinweise

Ein Dienstag im Monat // 13.00 – 14.00 Uhr
online
DIENSTAGSDIALOGE ZUR ZUKUNFT UNSERES ZUSAMMENLEBENS
Zur Veranstaltungsreihe: https://www.foerderfonds-berlin.de/dienstags-dialoge

23. Januar 2024 // 10.00 – 13.00 Uhrr
online
WORKSHOP: GESELLSCHAFT IM WANDEL – POLITISCHE BILDUNG FÜR AKTIVE SENIORINNEN UND SENIOREN
Mehr Informationen: https://www.wissensdurstig.de/online-workshop-gesellschaft-im-wandel-politische-bildung-fuer-aktive-seniorinnen-und-senioren-23-januar-2024/

AKTUELLES AUS DER LANDESEBENE

Veranstaltungsvormerkung: Fachtag ‚Zusammen. Familie.Leben – Familienförderung in Thüringen' am 15.5.2024 in Ilmenau

Aus dem zuständigen Referat heißt es dazu:
„Fünf Jahre neue Thüringer Familienförderung sind ein Grund zum Feiern. Der Fachtag „Zusammen.Familie.Leben. - Familienförderung in Thüringen" soll zum Internationalen Tag der Familie zeigen, welche Unterstützungsmaßnahmen auf regionaler und überregionaler Ebene geschaffen wurden. Dabei soll vor allem den Akteur:innen Raum gegeben werden, welche die nachhaltige Familienpolitik umsetzen und somit mit Leben erfüllen: Familienverbände, kommunale und freie Träger, Lokale Bündnisse für Familien und kommunale Familienfördereinrichtungen. Lernen Sie die Akteur:innen und Projekte kennen, tauschen Sie sich aus, vernetzen Sie sich, nehmen Sie neue Ideen mit - erkunden Sie die vielfältigen Angebote der Thüringer Familienförderung. Ein interessantes Programm aus innovativer Keynote, einer Vielzahl an Workshops im Tagesverlauf und einem bunten „Markt der Möglichkeiten" erwartet Sie!
Sie möchten Ihr Projekt, sich als Träger, Verband oder Einrichtung etc. mit einer Standfläche auf dem Fachtag präsentieren? Senden Sie uns dazu bitte zeitnah eine Rückmeldung an: info-referat25@tmasgff.thueringen.de
Wenn möglich gerne direkt mit Informationen zum Umfang/ den Maßen Ihres geplanten Standes oder benötigter Ausstattung (Tisch, Stühle, Stromanschluss o.ä.).
Konnten wir Ihr Interesse wecken? Dann bitten wir Sie darum, sich die Veranstaltung direkt in Ihrem Kalender vorzumerken und an andere interessierte Personen weiterzuleiten."

Mittwoch, 15.05.2024
9.30 – 16.00 Uhr
Festhalle Ilmenau

Evaluation ThürSenMitwBetG

Anne Hensel

TMASGFF

Am 30.10.2023 legte Ramboll dem TMASGFF den Abschlussbericht zur Evaluation des Thüringer Gesetzes zur Stärkung der Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte von Senioren (ThürSenMitwBetG) vor. Der Abschlussbericht und eine Übersicht der zentralen Ergebnisse wurden der Geschäftsstelle des Landesseniorenrates zugesandt, mit der Bitte um Weiterleitung an den Vorstand, die Mitglieder, Seniorenbeauftragten und Seniorenbeiräte. Der Evaluationsbericht, insbesondere die darin enthaltenen Handlungsempfehlungen werden aktuell im TMASGFF geprüft und ein erster Entwurf für einen Umsetzungsplan erstellt. Einige Handlungsempfehlungen lassen sich kurzfristig umsetzen, andere bedürfen einer Novellierung des Gesetzes.
Am 17. Januar 2024 von 9:00 bis 12:00 Uhr wird der Umsetzungsplan der Handlungsempfehlungen in einer digitalen Sitzung durch das Fachreferat vorgestellt und mit Interessierten aus dem Kreis des Landesseniorenrates, der Seniorenbeauftragten und Seniorenbeiräte diskutiert und bearbeitet werden. Der in der Vorbesprechung finalisierte Umsetzungsplan soll in der Mitgliederversammlung des Landesseniorenrates am 05.02.2024 vorgestellt und besprochen werden. In einem nächsten Schritt wird der Evaluationsbericht mit dem Umsetzungsplan für die Handlungsempfehlungen dem Kabinett zur Beschlussfassung vorgelegt und eine Weiterleitung an den Landtag eingeleitet. Zudem sollen die Informationen an den Gemeinde- und Städtebund gesandt und diese Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben werden. Auf diese Weise sollen die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Evaluation umgesetzt und die Wirkung des ThürSenMItwBetG verbessert werden.

Verlängerung der Antragsfrist für Härtefälle aus der Ost-West-Rentenüberleitung

Medieninformation TMASGFF

vom 22.10.2023

Das Kabinett hat am 7. März 2023 den Beitritt Thüringens zur Stiftung des Bundes „Abmilderung von Härtefällen aus der Ost-West-Rentenüberleitung, für jüdische Kontingentflüchtlinge und Spätaussiedler“ unter dem Vorbehalt einer entsprechenden haushaltsrechtlichen Ermächtigung im Landeshaushalt 2024 beschlossen.
Anträge konnten ursprünglich bis zum 30. September 2023 gestellt werden, aus Thüringen waren es bis zu dieser Frist 3.422. Bei der Geschäftsstelle der Stiftung geht jedoch nach wie vor eine hohe Zahl an Anträgen auf Leistungen aus der Stiftung ein. Aus diesem Grund hat die Bundesregierung Mitte Oktober beschlossen, die Antragsfrist einmalig bis zum 31. Januar 2024 zu verlängern. Dazu wird die Thüringer Sozialministerin Heike Werner in der kommenden Kabinettssitzung am 24. Oktober 2023 berichten.
Sozialministerin Heike Werner betont: „Wir begrüßen diese Entscheidung der Bundesregierung. Allein durch die Ost-West-Rentenüberleitungen kam es zu teils massiven Kürzungen, Nichtanerkennungen und Streichungen von Rentenansprüchen. Viele Menschen haben seitdem um die Anerkennung ihrer Ansprüche gekämpft. Die Verlängerung der Antragsfrist ist ein wichtiger Schritt, um sicherzustellen, dass alle berechtigten Antragstellerinnen und Antragsteller vom Härtefallfonds profitieren und Unterstützung erhalten.“
Die finanzielle Ausgleichszahlung der Stiftung richtet sich an bestimmte Personen, die einen erheblichen Teil ihrer Erwerbsbiographie in der ehemaligen DDR bzw. im ausländischen Herkunftsgebiet zurückgelegt haben und sich aufgrund der daraus resultierenden Auswirkungen auf ihre gesetzliche Rente benachteiligt fühlen. Betroffene erhalten unter bestimm-

ten Voraussetzungen zur Abmilderung ihrer empfundenen Härten eine pauschale Einmalzahlung von 2.500 Euro (Bundesanteil), wenn sie mit ihren gesetzlichen Renten in der Nähe der Grundsicherung liegen. Hinzu kommen unter dem Vorbehalt einer entsprechenden Ausgabeermächtigung im Landeshaushalt 2024 weitere 2.500 Euro an Landesmitteln. Die Zahlung für die Berechtigten, die zum Zeitpunkt der Stiftungsgründung am 7. März 2023 ihren Wohnsitz in Thüringen hatten, erhöht sich damit auf eine Gesamtsumme von 5.000 Euro.
Anträge auf Leistungen aus der Stiftung Härtefallfonds können demzufolge noch bis zum 31. Januar 2024 bei der Geschäftsstelle der Stiftung gestellt werden:

Postanschrift:
Geschäftsstelle der Stiftung Härtefallfonds
44781 Bochum
E-Mail: gst@stiftung-haertefallfonds.de
Telefon: 0800/7241634

Die Antragsformulare können dort angefordert oder auf der Internetseite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales https://www.bmas.de/DE/Soziales/Haertefallfonds/haertefallfonds.html abgerufen werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Stiftung stehen von montags bis donnerstags in der Zeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr und freitags von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr unter der kostenlosen Telefonnummer 0800/7241634 zur Verfügung.

Aktivitäten im Herbst des Lebens

Carolin Voigt
AGETHUR

Der November in der AGETHUR stand im Zeichen des Alters. In einer Reihe von Veranstaltungen, der sogenannten „AGE-Tour“ (englisch für „Alter“), lud die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. auf vielfältige Weise zu Begegnungen in und mit der dritten Lebensphase ein. Eine Ausstellung zu Altersbildern und die Aufführung einer Theatergruppe lockte zahlreiche Gäste nach Rudolstadt. Verschiedene Fachvorträge zeigten zum Thementag „Neue Wege der Begegnung“ Perspektiven auf das Thema und gaben Impulse zum Austausch. Außerdem war die AGETHUR beim Bundesfachtag der BAGSO zum Thema „Bildung im Alter“ im Zinzendorfhaus in Neudietendorf zu Gast. Es war ein besonderes Highlight für die AGETHUR, das Begleitformat für Quartiersakteur:innen zum Bundesfachtag als eines von 18 Bundesprojekten im Gallery-Walk vorzustellen. Ebenso bereichernd war die gemeinsame Fortbildung „Digitale Teilhabe fördern! - Smartphone und Tablet trotz Einschränkungen nutzen“, welche mit Mit Medien e.V. organisiert und von Gebärdendolmetscher:innen begleitet wurde.
Zur besseren Nutzung des „Impulsgebers Bewegungsförderung“, einer digitalen Planungshilfe zur Gestaltung bewegungsfreundlicher Kommunen für ältere Menschen, bietet die AGETHUR aktuell eine Begleitung an. Sie unterstützt interessierte Kommunen oder auch Projekte in Thüringen darin, das Instrument kennenzulernen und aktiver einzusetzen. Im Rahmen der von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und dem Verband der Privaten Krankenversicherung geförderten Pilotierungsphase bis Ende August 2024 sind dabei auch punktuelle Beratungen im Handlungsfeld möglich. Bei Interesse wenden Sie sie gern an priebe@agethur.de.
Mehr zu unserer Arbeit lesen Sie auf der Website www.agethur.de

Spezialisierung für Menschen mit Demenz wird ausgeweitet. Diakoniestiftung gründet einen kollegial-begleiteten Arbeitskreis, um vier Seniorenzentren auf die zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten

Pressemitteilung der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein vom 03.11.2023

Die Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein betreibt in Thüringen zehn Senioreneinrichtungen. Drei davon sind auf die Pflege von Menschen mit Demenz spezialisiert: Im Friedrich-Zimmer-Haus in Weimar, im Martin-Luther-Haus in Erfurt und im Haus Elisabeth in Ebersdorf wird seit über zehn Jahren mit einem spezialisierten Konzept gearbeitet. Davon profitieren vor allem die erkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern. Es unterstützt gleichzeitig das Personal bei der Bewältigung der Arbeit und ermöglicht Angehörigen einen besseren Umgang mit ihren Lieben.

Diese Erfahrungen werden in den nächsten drei Jahren schrittweise auf vier weitere Einrichtungen der Diakoniestiftung ausgedehnt. Anlässlich der Auftaktveranstaltung im Landgut Holzdorf, sagt Martin Gebhardt, Geschäftsbereichsleiter der Altenhilfe: „In der heutigen Zeit einen verbindlichen Qualitätszirkel für die gelingende Pflege von Menschen mit einer Demenz zu gründen, ist eine besonders erfreuliche Angelegenheit. An vielen Orten wird über den Mangel an Personal geklagt, Menschen mit Demenz verlieren sogar ihre Heimplätze. Hauptgrund dafür ist in solchen Fällen oft die empfundene Überforderung der Pflegenden. Dabei sind Menschen mit Demenz besonders auf eine gute Versorgung in einem Pflegeheim angewiesen.“ Nicole Hartenstein, Pflegedienstleiterin einer der vier eingebundenen Einrichtungen, ist voller Engagement: „Wir unterstützen uns gegenseitig, um am Ende bei allen Mitarbeitenden eine förderliche Haltung und positive Einstellung für die spezialisierte Demenz-Pflege zu erreichen.“ Sie ist gleichzeitig Projektverantwortliche und derzeit in der Marie Seebach Kultur Wohnen in Weimar beschäftigt: „Im regelmäßigen kollegialen Austausch werden die offenen Fragen geklärt, Mindestanforderungen für die angemessene Versorgung festgelegt und das konkrete weitere Vorgehen in den Einrichtungen geplant“.

Die Projektteams der Häuser in Ebersdorf, Blankenhain, Ilmenau und Weimar arbeiten bereits an der Spezialisierung bzw. an einem abgeschlossenen Bereich. Termine für Fallbesprechungen und die individuelle Begleitung in den teilnehmenden Einrichtungen wurde abgestimmt.

Um gut auf zukünftige Herausforderungen durch die steigende Zahl an Demenzerkrankungen vorzubereitet zu sein, gibt es für jedes der vier Seniorenpflegeheime eine Patin aus einer der bereits spezialisierten Einrichtungen. Sie wird die Konzeptentwicklung begleiten sowie die Kolleginnen motivieren und fachlich beraten. „Wir werden ein Milieu in den Einrichtungen schaffen, in dem sich Menschen mit und ohne Demenz, aber auch alle Mitarbeitenden wohlfühlen können. Mit einer personenzentrierten Haltung und der gut abgestimmten Professionalität im Umgang mit Menschen mit Demenz ist dies möglich, so gelingt uns die Beziehungsgestaltung“, sagt Nicole Hartenstein.

Ansprechpartner Martin Gebhardt, Geschäftsbereichsleiter Altenhilfe Telefon 03643 – 2410-2000 E-Mail M.Gebhardt@ diakonie-wl.de

AKTUELLES AUS DEN KOMMUNEN

Erfurt

Roland Richter

Vorsitzender Seniorenbeirat Erfurt

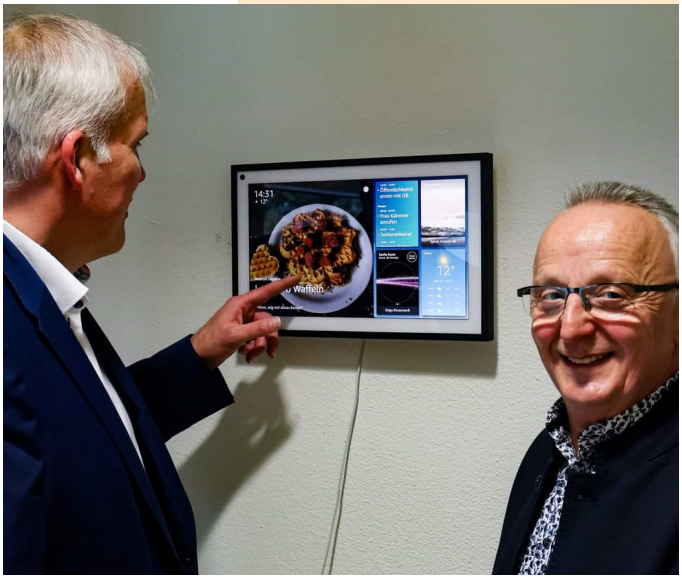
Preisträger beim Schreibwettbewerb „Federlesen“ ausgezeichnet

Jährlich seit 1997 sucht der Erfurter Seniorenbeirat in seinem Schreibwettbewerb „Federlesen“ alle, die als Laien sich literarisch äußern wollen. Im Jahr 2023 beteiligten sich an dem Wettbewerb 69 Teilnehmern, wovon sechs Autorinnen im Rahmen einer Festveranstaltung prämiert wurden.
Das Wettbewerbsthema „Antwort auf ein Inserat“ inspirierte die Preisträgerinnen zu manch unerwartetem Umgang mit dem Thema, berührte oder erheiterte die zahlreichen Gäste im Erfurter Haus Dacheröden. Dr. Jens Kirsten, Jurymitglied und Geschäftsführer des Thüringer Literaturrates, merkte in seiner Würdigung an, dass ein derartiger Schreibwettbewerb einzigartig ist und alle Anwesenden waren sich einig, dass im kommenden Jahr das 28. Federlesen stattfindet. Neben der ansprechenden musikalischen Umrahmung wurde auch die Aquarelle der Malgruppe des Seniorenschutzbundes ausgestellt. Als Ehrengast war Anke Hofmann-Domke, Dezernentin für Soziales, Bildung, Jugend und Gesundheit, anwesend.
Auch im Jahr 2024 wird es wieder ein „Federlesen“ geben.

Eigene Homepage des Seniorenbeirat. Digitaler Erfahrungsort für Ältere am Juri-Gagarin-Ring

Der Erfurter Seniorenbeirat unternimmt weitere Schritte auf seinem konsequenten Weg in die digitale Zukunft. Künftig können Senioren verschiedene technische Alltags-Helfer in der Geschäftsstelle kennenlernen.
Am 2. November 2023 hat der Seniorenbeirat gemeinsam mit dem Herrn Oberbürgermeister Bausewein die Presse in seine Geschäftsstelle eingeladen, um die eigene Website und den Seniorenbeirat als Erfahrungsort des Digitalpakt Alter vorzustellen.
Seit mehreren Jahren ist der Seniorenbeirat im Bereich der Seniorenmedienbildung aktiv. So gibt es regelmäßige Schulungen und Workshops zum Umgang mit Smarthone und Tablet, zu Apps, sozialen Netzwerken u. a. Aus den bereit gestellten Fördermitteln des Digitalpakt Alter wurde eine sogenannte „Smarte Stube“ eingerichtet, um Senioren zum Umgang mit künstlicher Intelligenz zu beraten. Smart-Home-Geräte sind heute so

vielfältig und ausgereift, dass sie älteren, in ihrer Mobilität eingeschränkten oder behinderten Menschen spürbar den Alltag erleichtern können. Sprachassistenzen wie Alexa geben Auskunft über aktuelle Wetter- und Verkehrslage, Nachrichten, Fernsehprogramm, Kalender und vieles mehr, mit ihnen kann z.B. Licht geschaltet werden, Heizkörper reguliert werden und Fenster- oder Staubsaugroboter per Befehl ihre Arbeit verrichten. Dies kann ältere Menschen enorm entlasten. Über die Smart-Home-Geräte kann man sich den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle informieren.
Außerdem erweitert der Seniorenbeirat sein digitales Angebot und ist künftig mit neuer Internetseite unter www.seniorenbeirat-erfurt.de erreichbar



Hildburghausen

Aktuelles aus der Seniorenbeiratssitzung des Landkreises am 01. 11.2023 im Mehrgenerationenhaus in Heldburg

Der Seniorenbeirat des Landkreises Hildburghausen tagte in seiner 4. Sitzung am 01. November im Mehrgenerationenhaus in Heldburg. Die Sitzung war öffentlich und es nahmen 7 Gäste daran teil.
Inhalte waren u.a.:

- Info zur Berichterstattung des Seniorenbeirates im Kreistag am 28.09.2023
- Auswertung Mitgliederversammlung Landesseniorenrat, am 23.10.2023 in Erfurt mit der Ministerin Frau Heike Werner und Podi-

Marion Seeber,

Seniorenbeauftragte und Vorsitzende des Seniorenbeirates Hildburghausen

SENIORENBEIRAT mittendrin Landkreis Hildburghausen

umsgespräch mit Fraktionsvorsitzenden Thüringer Landtag und Landtagsabgeordneten zum Thema: - Wie möchten sie alt werden
- Thüringer Engagementtag in Erfurt
- Stand Evaluierung Thüringer Seniorenmitwirkungs- und Beteiligungsgesetz
- Vorstellung des Kreisverbandes VdK Thüringen Süd Vorsitzender Herr Sickinger
- Vorstellung des Betreuungsvereins Süd e.V. Geschäftsführerin Frau Graf Vorstellung Behindertenbeauftragter des Landkreises Herr Geitt / LRA Hildburghausen
- Vorstellung Präventionskoordinatorin Frau Linnig
- Auswertung Mobilitätsumfrage im Landkreis Frau Weinland – Schmidt / LRA Hildburghausen
- Diskussion Arbeitsplan in Verbindung mit dem Wahljahr 2024

Die nächste Sitzung findet am 06. Dezember 2023 um 9:00 Uhr im Kulturhaus in Reurieth statt. Themen u.a.: Beschließung Arbeitsplan 2024, Forderungen an die Politik im Wahljahr 2024 zum Thema Ehrenamt, seniorenpolitische Themen, Thema Pflege, besonders häusliche Pflege und Arbeitsgespräch mit Kommunalpolitikern aus dem Landkreis. Die Sitzung ist nicht öffentlich.

Schleusingen

Seniorentag in Schleusingen

Am 19.09.2023 fand in Schleusingen der Seniorentag unter Beteiligung vieler Akteure statt. Eine Informationsveranstaltung mit einem vielfältigen Themenangebot und natürlich kultureller Umrahmung. Die „Schleuseknirpse“ haben, nach der Eröffnung durch Jörg Zinn unserem stellv. Bürgermeister und Henry Worm Mitglied des Thüringer Landtages, mit Bewegungsliedern sofort eine positive Stimmung auf dem Markt erzeugt. Herzlichen Dank dafür – es war super.
Anschließend gab es einen „Rollatortanz“ – reif für einen Auftritt in den öffentlichen Medien. Durch die Dorfkümmerin Martina Blau wurde auch für Getränke und Kuchen gesorgt. Für die Akteure gab es Bratwürste am Stand der Fleischerei Fratzscher.
Info Stände vom Weissen Ring, Hörgeräte Möckel, REHA Zentrum Schleusingen, Diako Schleusingen, Kreisseniorenbüro, Seniorenbeirat des Landkreises unter Leitung von Marion Seeber, den Johannitern, Vitalwertemessung vom Pflegezentrum Bergkristall Waldau, Bewegungsangebote für Senioren von Renate Lenz u.v.a. mehr rundeten das Bild ab. Eine historische Modenschau „Lieblingsstücke“ aus Suhl und Lothar Beck mit der Drehorgel sowie Daniel Gläser sorgten für Unterhaltung und die musikalische Umrahmung.
Am Nachmittag fand im „Roten Ochsen“ noch ein Vortrag zum Thema „Vorsorgevollmacht“ statt. Dieser Vortrag wurde von Frau Adler, Frau Böttcher und Herrn Moers gestaltet.
Allen Beteiligten sagen wir ein herzliches Dankeschön für die tolle Unterstützung.
Wir, der Seniorenbeirat der Stadt Schleusingen, wollten mit diesem Seniorentag die Generation 60+ ansprechen und gleichzeitig für ein aktives Seniorenleben in unserer Stadt werben. Mitte 2024 wird ein neuer Seniorenbeirat gewählt. Wir hoffen, dass sich viele aktiv einbringen und dieser Aufgabe stellen.

Michael Hampel

Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Schleusingen

Saale-Orla-Kreis

Sandra Smailes

Seniorenbeauftragte Saale-Orla-Kreis

Pressemitteilung der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein vom 03.11.2023

Nachbarschaftshelferkurs in Gefell: Diakonie-Tagespflege bietet am Samstag, 20. Januar, einen Ganztageskurs zur Befähigung – kostenfrei und unverbindlich

Nachbarschaftshelferkurs in Gefell: Diakonie-Tagespflege bietet am Samstag, 20. Januar, einen Ganztageskurs zur Befähigung – kostenfrei und unverbindlich
Im Frühjahr dieses Jahres wurde eine lange erwartete Änderung in der ambulanten Pflege umgesetzt: Betreuung und Unterstützung können als Nachbarschaftshilfe geleistet und finanziell unterstützt werden. Bis zu 125 Euro monatlich stehen jedem Pflegebedürftigen für Tätigkeiten wie Einkäufe, Spaziergänge, Begleitung zu Ärzten, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, Hauswirtschaftshilfen oder Freizeitaktivitäten zu.
Die Thüringer Verordnung über Angebote zur Unterstützung Pflegebedürftiger im Alltag (AUPA) befähigt damit volljährige Einzelpersonen dazu, diese Unterstützung zu leisten. Diese dürfen auch weitläufig mit dem Pflegebedürftigen verwandt sein (z.B. Urenkel), müssen in der Nachbarschaft oder unmittelbarer Nähe leben und vorher eine kleine Schulung besucht haben.
Die erste Schulung im Jahr 2024 findet am Samstag, 20. Januar, in den Räumen der Diakonie-Tagespflege Gefell statt. Die Teilnehmenden erhalten an einem Tag einen umfassenden Einblick in Themen der Altenhilfe, wie Pflege, Finanzierung und Vorsorge. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag ist für einen Mittagssnack gesorgt. Am Ende des Kurses erhalten die Teilnehmenden eine Bescheinigung.
Wann: Samstag, 20. Januar 2024, 8.30 bis 17.15 Uhr
Wo: Diakonie-Tagespflege im Lebenskulturhaus Gefell
Hofer Str. 30-32, 07926 Gefell
Tel.: 036649 – 883-60, Mail: Tagespflege.Gefell@diakonie-wl.de

Es wird um Anmeldung gebeten. Der Kurs ist kostenfrei und unverbindlich.
Folgender Inhalt wird am Samstag, 20. Januar, angeboten:
Modul 1, 8.30 Uhr bis 10.00 Uhr
- Kennenlernen der Teilnehmer und der Diakonie
- Kommunikation in der Pflege

Modul 2, 10.15 Uhr bis 11.45 Uhr
- Bewegung, Mobilität, Sturz, Hilfsmittel

Modul 3, 12.15 Uhr bis 13.45 Uhr
- Einblicke in das Krankheitsbild Demenz

Modul 4, 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr
- Rund ums Geld und Leistungen
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Modul 5 15.45 Uhr bis 17.15 Uhr
- Krankheitsbilder im Alter – worauf muss ich achten?
- Übergabe Zertifikate

Ansprechpartnerin: Ramona Kleinhenz, Leiterin der Diakonie-Tagespflege im Lebenskulturhaus Gefell
Telefon: 036649 – 883-60
E-Mail: R.Kleinhenz@diakonie-wl.de

Sömmerda

Seniorenbeirat der Stadt Sömmerda

Adventskonzert im Seniorenpark „Am Mühlgraben“

Um die Senioren des Seniorenparks „Am Mühlgraben“ auf eine besinnliche Vorweihnachtszeit einzustimmen organisierte der Seniorenbeirat der Stadt Sömmerda am 30.11.2023 ein Adventskonzert mit dem Erwachsenenensemble „FAM“ der Stadt- und Kreismusikschule vertreten durch den Förderverein.
10 Musiker des Erwachsenenensembles haben ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten und unbekannten Weihnachtsliedern für die 35 Bewohner und deren Familien vorbereitet. Die Klänge von Saxophonen, Geigen, Trompeten, Klavier und Klarinette wurden mit großer Begeisterung von den Senioren applaudierend belohnt. Aktuell wohnen 68 Senioren im Seniorenpark. Der Seniorenbeirat freut sich sehr darüber, dass die Veranstaltung so gut angenommen wurde. Einen besonderen Dank geht an die MitarbeiterInnen und den Leiter des Seniorenparks Herrn Weiland sowie Herrn Kahlo-Kaminski für die gute Zusammenarbeit.

Peter Klose

Mitglied des Seniorenbeirates Sömmerda/Öffentlichkeitsarbeit

Belohnte Präsenz

Das Anliegen von Peter Hintermeier (Vorsitzender des kommunalen Seniorenbeirates der Stadt Sömmerda) und Peter Klose (Mitglied des SBS und Öffentlichkeitsarbeit) beim 1. Inklusiven Sportfest im sehr gepflegten und einladendem Sömmedaer Kurt-Neubert-Sportpark präsent zu sein, wurde weit mehr als nur belohnt. Für Beide spürbar waren diese Zeichen für Toleranz, Akzeptanz und ein außerordentlich gutes Miteinander. Wenn auch sportlich - aus verschiedensten Gründen - nur begrenzt aktiv, so gab es doch viele Begegnungen mit freundschaftlichem Charakter; mit Bekannten und bis dato Unbekannten. Aber auch (unterschwellig) wahrgenommen - ob nun nur eine „Blitzidee“ (?) - an die Organisation und Ausrichtung eines Sportfestes für Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter - Senioren/innen - zu denken? Peter Klose denkt dabei auch gern zurück an durchgeführte „Sportfeste der Vielfalt“ im Rahmen von Integration und Migration in der vergangenen Zeit. Außerordentlich bedauerlich, dass „Projekte“ dieser Art nicht nur einen hohen zeitlichen Aufwand bedeuten, sondern auch das Überwinden von bürokratischen Hürden, z. B. Suche nach möglichen Fördermitteln u.v.m. Letztlich waren sich die Beiden einig: so es Bedarf gäbe, es wäre zumindest Wert in die Tagesordnung der Beratungen des SBS aufgenommen zu werden!

Peter Klose

Mitglied des Seniorenbeirates Sömmerda/Öffentlichkeitsarbeit

Themenvielfalt bei 9. Sitzung des kommunalen Seniorenbeirates der Stadt Sömmerda

Außerordentlich positiv bewertet wurde die Teilnehmeranzahl (Mitglieder des SBS und Gäste) bei der 9. Sitzung des SBS. Mit dabei auch Eva-Maria Rottleb, Seniorenbeauftrage des Landkreises Sömmerda. Nach Abhandlung der obligatorischen Tagesordnungspunkte informierte der Vorsitzende des SBS über anstehende personelle Veränderungen; wobei sich zukünftige Mitglieder des SBS selbst persönlich vorstellen konnten, dabei wurde die positive Akzeptanz hinsichtlich der zukünftigen Mitarbeit im SBS deutlich. Breiten Raum innerhalb der Sitzung nahmen Auswertungen und Einschätzungen der verschiedensten Aktivitäten ein. Ob nun Infostandbetreuung oder aber das Seniorenforum „Sicherheit im Alter“ insgesamt gesehen mit positiver Bilanz. Uwe Backhaus, Kreissportbund schätzt das Sportfest für Menschen mit und ohne Behinderungen, welches im Kurt-Neubert-Sportpark mit ca. 600 Beteiligten stattfand, als ebenso positiv ein. Hintermeier und Klose (SBS), die selbst auch präsent waren, unterstrichen dieses in aller Gänze. Wenn für 2024 ein Sportfest

für die „Ältere Generation“ geplant ist, findet das die vollste Unterstützung seitens des SBS. Ein aktualisiertes Faltblatt des SBS fand die Zustimmung der Anwesenden und kann nun weiter gerecht werden. Die Neuauflage der Broschüre „Kompass fürs Alter“ steht vor dem Abschluss und somit auch im öffentlichen Verteiler des SBS. Seitens Klose wurde das vom ASB initiierte „Seniorenschwimmen“ (jeden Montag im Sömmerdaer Stadtbad) mehrfach lobend erwähnt; sportliche Betätigung und soziale Kontakte standen dabei im Fokus. Das Anliegen, welches auch an die entsprechenden Zuständigkeitsbereiche weitergeleitet wird, sollte auf „fruchtbaren Boden“ der Fortsetzung (wenn auch in minimierter Form) im Sömmerda Hallenbad fallen?! Letztlich wurde der Fokus auf die Ausrichtung der Jubiläumsveranstaltung 10 Jahre Seniorenbeirat Sömmerda) im November 2023 (als geschlossene Veranstaltung auf Einladung) gerichtet. Die bisherige Arbeitsgruppe („Kompaß“ /Chronik) - in erweiterter Form - wird sich diesem Anliegen stellen. Garantiert ist auch die personelle Besetzung zweier Info- Stände zum „Bauernmarkt“ und „Herbstfest der Generationen“.

Positive Bilanz des 7. Seniorenforums zum Thema „Sicherheit im Alltag - Kriminalitätsprävention“

Peter Klose

Mitglied des Seniorenbeirates Sömmerda/Öffentlichkeitsarbeit

Außerordentlich positiv die Bilanz seitens des kommunalen Seniorenbeirates der Stadt Sömmerda sowie der zahlreichen Anwesenden anlässlich des nun mehr 7. Seniorenforums (im 10. Jahr des Bestehens des SBS) zum Thema „Sicherheit im Alltag - Kriminalitätsprävention“ im Bürgerzentrum „Bertha von Suttner“ - Stadtteil „Neue Zeit“ in Anwesenheit des Bürgermeisters R. Hauboldt und Eva-Maria Rottleb, Seniorenbeauftragte des Landkreises Sömmerda. Dabei hat sich die Binsenwahrheit, dass „der Erfolg viele Mütter und Väter braucht „ wieder einmal mehr bestätigt. Da war zunächst die höchst aktuelle Themenauswahl. Polizeihauptkommissar Olaf Selke von der polizeilichen Beratungsstelle war ein sehr profunder Referent und Gesprächspartner. Für den Erfolg garantierten aber auch die Anwesenden mit ihren Fragen/Anregungen und Anliegen. Beste räumliche Bedingungen mit dem Saal - ebenerdig/altersgerecht und den gepflegten Sanitärbereichen. Köstlicher Kaffee und Kuchen sowie gefüllte Wasserkaraffen - aufgehübscht mit Minzblättern als lukullische Zugabe - kein Muss, aber eben auch positiv angenommen. Wenn es den Organisatoren – SBS - vorrangig um die thematischen Inhalte ging, so wurden letztlich die sozialen Kontakte zu einem wesentlichen Multiplikator im Rahmen dieser Veranstaltung. Wieder einmal gut zu wissen und wahrzunehmen, dass sich die im Ehrenamt tätigen Mitglieder des SBS um ihren Vorsitzenden Peter Hintermeier - sowohl bei der Vor- als auch Nachbereitung - mit ihren Ideen und Aktivitäten einbrachten. 10 Jahre SBS - aus diesem Anlass - ist im Monat November 2023 - eine besondere Jubiläumsveranstaltung in Planung, zu der in den kommenden Zusammenkünften des SBS „Nägel mit Köpfen gemacht werden“.

10. Sitzung des kommunalen Seniorenbeirates der Stadt Sömmerda (SBS): Standortbestimmung mit Blick nach vorn

Peter Klose

Mitglied des Seniorenbeirates Sömmerda/Öffentlichkeitsarbeit

Der 10. Sitzung des SBS ging eine sehr emotional einseitig geprägte Seniorensprechstunden voraus; wohlwissend, dass der SBS seine vermittelnde und beratende Funktion korrekt wahrnimmt ohne sich selbst als „Konfliktlöser“ zu sehen. Nach gemeinsamen Lösungswegen zu suchen, ist das Anliegen. Der Verlauf der 10.Sitzung verlief recht intensiv und konstruktiv mit einer Vielfalt von Themen. Ob es nun um die Auswertung der Infostandbetreuung beim Bauernmarkt oder beim Herbstfest der Generationen ging, die im Wesentlichen recht positiv bewertet, hier und da mit kritischen Anmerkungen bzw. Hinweisen versehen, wurde insbesondere

der Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre SBS „, die im November 2023 - auf gesonderte Einladungen – stattfindet, Aufmerksamkeit gewidmet. Der „ Kompass fürs Alter - Wegweiser für Wohnen, Pflege, Freizeit“ in seiner neuen Auflage war ebenso Gegenstand; dieser wurde als sehr gelungen und positiv bewertet; sowohl in seiner Form als auch vom Inhalt her. Die Sitzung wurde auch dazu genutzt den Blick nach vorn zu richten: Themen ebenso auszuloten für zukünftige Foren wie kompetente Partner, wie DRK, ASB, Verkehrswacht u.a. Der Organisation weiterer musikalischer Veranstaltungen - in Zusammenarbeit mit der hiesigen Musikschule - will sich der SBS nicht verschließen. Aber auch Radwegebau und die Beteiligung am Radwegkonzept, illegale Müllablagerung im Stadtgebiet waren Inhalt der Sitzung.
Letztlich gut zu wissen, dass Christian Karl (ASB) und in seiner Funktion als Stellv. Bürgermeister sowie die Seniorenbeauftragte des Landkreises Sömmerda Eva-Maria Rottleb teilnahmen, wobei sie sich in besonderem Maße in die zeitweilige Arbeitsgruppe einbringt; wie generell die Aktivitäten der Mitglieder der AG seitens Nicole Schwarze (Abteilung Soziales) gelobt wurden.

Newsletter des Landesseniorenrates Thüringen, Ausgabe Dezember 2023

Redaktion: Viktoria Kißlinger, Karolin Borrmann

Gestaltung: Viktoria Kißlinger

Nächster Newsletter: März 2024

Redaktionsschluss: 04.03.2024

Kontakt:

Schillerstraße 36, 99096 Erfurt

info@landesseniorenrat-thueringen.de